

ART-KOLONIE

Künstleraustausch in lebensfroher Atmosphäre

Vom 7. bis 12. Juni fand auf Einladung der kosovarischen Regierung in der Nähe von Pristina eine Art-Kolonie statt, an der mit der Künstlerin Giovanna Gould auch Liechtenstein vertreten war.

Von Elisabeth Huppmann

«Die «Euro-Kosova Art-Kolonie unterstützt kulturelle und historische Werte sowie das kreative Potential von Künstlern aus dem Kosovo und der ganzen Welt. Dieses Kunstprojekt im speziellen verfolgt das Ziel, die breite Öffentlichkeit für eine sehr wichtige archäologische Fundstätte zu sensibilisieren, die Festung Harilaq.» Diese kurze Beschreibung ist in den offiziellen Unterlagen der Art-Kolonie zu finden und bringt das Ziel des knapp einwöchigen Künstlertreffens zum Ausdruck. Die Liechtensteiner Künstlerin Giovanna Gould wurde über einen persönlichen Kontakt zu diesem Treffen eingeladen und nutzte die Woche zum intensiven Austausch mit Kollegen und um grossformatige, abstrakte Werke zu schaffen.

«Es war eine sehr intensive Zeit, in der der Schlaf manchmal zu kurz kam», erinnert sich die Künstlerin, die in Liechtenstein vor allem durch ihre Porträtzeichnungen und als Gerichtszeichnerin bekannt ist. Zum einen galt es, einen straf-

fen Zeitplan einzuhalten, und zum anderen die Zeit, die man zum Malen hatte, gut zu nutzen. Auch wenn dies manchmal bedeutete, spontan auf die Gegebenheiten vor Ort zu reagieren. Denn gemalt wurde nicht in einem Atelier, sondern mehrheitlich unter freiem Himmel – bei der archäologischen Fundstätte von Harilaq oder an ausgesuchten Orten in den umliegenden Dörfern. «Alles war bestens organisiert», lobt Gould die Veranstalter und verweist darauf, dass neben Unterkunft und Verpflegung auch sämtliche Malutensilien zur Verfügung gestellt wurden.

2010 hatte Giovanna Gould bereits an einer Art-Kolonie im Kosovo teilgenommen und das freie Arbeiten und den Austausch mit den Künstlerkollegen schätzen gelernt. So sagte sie auch dieses Mal kurzfristig ihre Teilnahme zu – und bereute es nicht. Sie und die rund 30 anderen Teilnehmer, unter anderem aus Russland, Deutschland, Schweden, der Schweiz und Grossbritannien, konnten

sich, inspiriert von aussergewöhnlichen Orten, ihrer Kunstfertigkeit widmen und bei den zahlreichen Abendveranstaltungen den Gedankenaustausch pflegen. «Solidarität und Gemeinschaft waren die ganze Zeit über spürbar», berichtet Gould und betont, dass dem künstlerischen Schaffen ebenso viel Bedeutung beigemessen wurde wie dem zwischenmenschlichen Austausch. Da der Einladung der kosovarischen Regierung renommierte Künstler, Dozenten und Kunstprofessoren aus ganz Europa gefolgt waren, erwies sich der Austausch als überaus anregend.

Giovanna Gould, die ihre Ausbildung in Malerei, Kunstgeschichte und Bühnenbilderei an der Kunstakademie in Florenz absolvierte, nutzte die Zeit, um sich der experimentellen Malerei zu widmen. Genauer gesagt der Technik der mixed media. So bezog sie Materialien wie Plastik oder Wellkarton in ihr Schaffen ein und verhalf so den zumeist grossformatigen Werken zu einer plastischen Wirkung. «Manchmal war es notwendig zu improvisieren, aber das kann für einen Künstler ja auch sehr nützlich sein», weiss Gould aus eigener Erfahrung. Und auch wenn das Arbeiten immer wieder von Ausflügen, Führungen oder Folkloredarbietungen unterbrochen wurde, waren die Künstler überaus produktiv. Dies belegte auch eine Ausstellung, die am letzten Abend stattfand und zu der Vertreter der kosovarischen Regierung und zahlreiche Gäste geladen waren und die mittels Katalog dokumentiert wird. Sie bestach vor allem durch die Vielseitigkeit und Fülle der vor Ort geschaffenen Werke.

Rückblickend gerät die Künstlerin sofort wieder ins Schwärmen, wenn sie sich an die Herzlichkeit und die «lustige und lebensfrohe Atmosphäre» erinnert. Und auch den Austausch mit ihren Kollegen, der auf einem sehr hohen Niveau stattfand, wusste Gould zu schätzen, auch wenn sie als Liechtensteinerin eher als «Exotin» wahrgenommen wurde. Schon heute kann sie es sich vorstellen, wieder einer Einladung zu einer Künstler-Kolonie zu folgen.

Bilder pd

